



# LOB & ADEL

## HQ Joy F5J RTF von Leomotion

Ein oberedel verarbeitetes Modell in Solidcore-Bauweise mit betriebsfertig eingebauten Markenservos und perfekt angelenkten Rudern, vollständigem Beipack in bester Qualität – lässt sich so etwas noch mehr adeln?



### Ready to Fly?

Gute Frage, klare Antwort: nein! Warum? Weil alles so perfekt gemacht ist, dass noch besser unmöglich ist. Anders ausgedrückt: Wer so etwas selber bauen will, muss ein äußerst guter und versierter Modellbauer sein und sich gleichzeitig mächtig anstrengen. Womit es endlich raus ist: Ich habe mir zum ersten Mal in meiner langen Modellbauerlaufbahn ein wirkliches RTF-Modell geleistet. Und habe es keine Sekunde bereut. Gut, ein solcher Vorfertigungsgrad verschlingt natürlich mehr Geld als ein reiner Bausatz. Zu berücksichtigen ist aber,

dass beim verlangten Entgelt von ca. 1.345 Schweizer Franken die Servos inkludiert sind. Und die sind, im Fall des Bausatzes, ohnehin getrennt zu erwerben. Unter diesem Aspekt und der Tatsache der exzellenten Bauausführung geht der aufgerufene Preis völlig in Ordnung.

Was bleibt zu tun? Bei dem Vorfertigungsgrad nicht mehr viel. Der Motoreinbau gelingt dank E-Rumpf und gekapseltem Außenläufer, bei dem die Kabel geradlinig hinten herauskommen, in Windeseile. Jedenfalls das Anpunkten des Spants mit 5-Minuten-Epoxyd darf man machen. Den Rest erledigt Langzeitharz über Nacht.



## Fertige Kabelbäume

In den Wurzelrippen müssen die Buchsen im Fall einer festen Verbindung noch eingeklebt werden. Das gelingt problemlos. Die Gegenstücke im Rumpf verlangen aber, soll vernünftig verharzt werden, nach einem Trick. Da bei angesteckter Flächenhälfte die Schnittstelle im Rumpf nur einseitig vermufft werden kann (auf der anderen Seite ist zu diesem Zeitpunkt der Verbinder im Weg), sorgt ein zuvor eingefeiltes Halbrundloch für korrekte Verklebung. Ist die Flächenhälfte wieder vom Rumpf weg, der Verbinder heraus, geben wir ins Loch hinein, am Steckergehäuse entlang, leicht eingedicktes 5-Minuten-Harz. Dann Klebefilm drüber und den Rumpf so hinlegen, dass unsere Kleberemulsion schön zurückfließen kann.

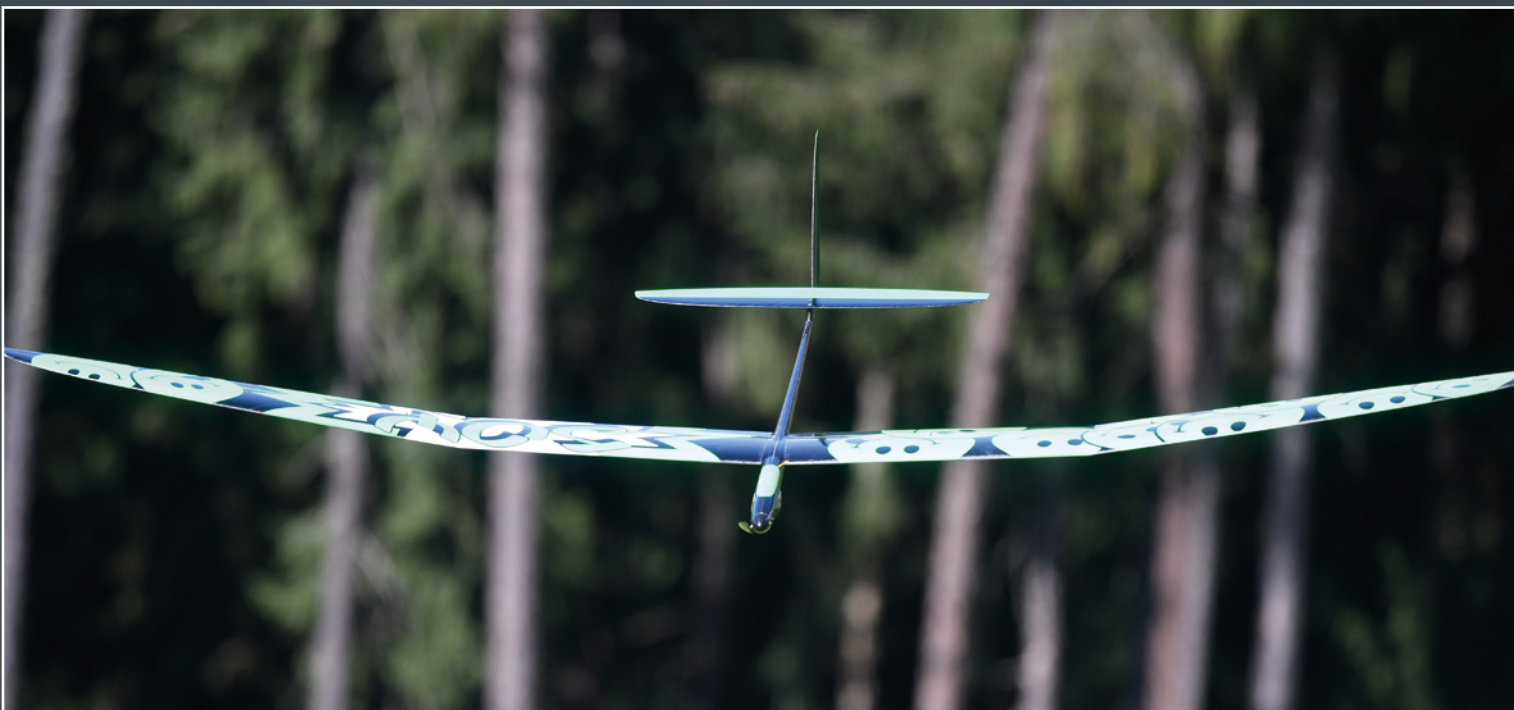
Abschließend muss noch der Empfänger rein und alle Rudereinstellungen und Zumischungen sind zu programmieren. In Ermangelung jeglicher herstellerseitiger Vorgaben habe ich auf die erfolgten Werte eines ähnlichen Modells zurückgegriffen. Inwieweit die stimmen, können nur die Testflüge zeigen. Und genau darum geht es jetzt.

## Mit Schmackes

Als Erstes tritt dieser äußerst potente Antrieb auf den Plan. Die Eckdaten sorgen bereits bei den zuvor durchgeführten Messungen für Steigflugvorfreude. Das Zangenamperemeter meldet 35 A, der Drehzahlmesser signalisiert 8.600 Propellerumdrehungen in der Minute. Und diese Leistungsseilschaft hat mit dem

## Erfolgene Ruder-Ausschläge

Querruder:	15 mm oben, 5 mm unten
Höhenruder:	12 mm oben, 10 mm unten
Seitenruder:	25 mm beidseitig
Wölbklappen zu Querruder:	10 mm oben, 5 mm unten
<b>Thermik-Stellung</b>	
Querruder:	1,5 mm nach unten
Wölbklappen:	2,0 mm nach unten
<b>Speed-Stellung</b>	
Querruder:	1,5 mm nach oben
Wölbklappen:	2,5 mm nach oben
Tiefzumischung:	1,5 mm
Tiefzumischung Steigflug:	2 mm
<b>Butterfly-Stellung</b>	
Querruder:	10 mm nach oben
Wölbklappen:	30 mm nach unten
Schwerpunkt:	75 mm hinter Nasenleiste



740-Gramm-Fliegengewicht keine Mühe, es der Erdanziehung zu entreißen. Es geht senkrecht nach oben! Dieser Zustand dauert aber nur wenige Sekunden, zu schnell ist der Kleine sonst unseren Blicken entchwunden, die Fluglage nicht mehr eindeutig zu erkennen. Für Test- und Einstellflüge alles andere als ideal. Also schnell den gekapselten Brushless-Außenläufer abgestellt. Herausnehmen aus dem Steigflug durch beherztes Nachdrücken, der Fahrtüberschuss erlaubt das.

Und obwohl die übernommenen Einstellungen noch nicht wirklich harmonieren, zeigt sich schnell, dass der HQ Joy gleichzeitig auf mehreren Klavieren spielt. Der Neue verweigert sich keiner Fluglage und keinem Flugzustand, was sich durch seine Agilität manifestiert. Die paar wenigen Trimmklicks, die notwendig waren, sind vernachlässigbar, zeigen aber, dass der Akku noch ein Stück weiter nach hinten kann. Jetzt geht es zunächst darum, vernünftige Einstellungen zu erfliegen. Und von Flug zu Flug werden wir immer bessere Freunde. Das sukzessive Einstellprozedere zeigt Wirkung. So offenbart sich im Lauf der Einstellflüge, dass hier ein gelungenes Konzept, eine exzellente Auslegung am Himmel ist – mit der klaren Richtungsvorgabe, auch den letzten Hauch an Thermik zu nutzen. Das ist seine Passion. Die doppelte V-Form wirkt hier unterstützend, erlaubt langsamstes und gleichzeitig flachstes Kreisen. Ein Thermikräuber in Kriegsbemalung. Verwölben steigert das Ganze nochmals.

## Und im Rasermodus?

Der hat allenfalls homöopathische Wirkung. Denn selbst bei zwei Millimeter nach oben stehenden Flächenklappen und etwas Tiefzumix ist die Fahrtzunahme allenfalls mode-

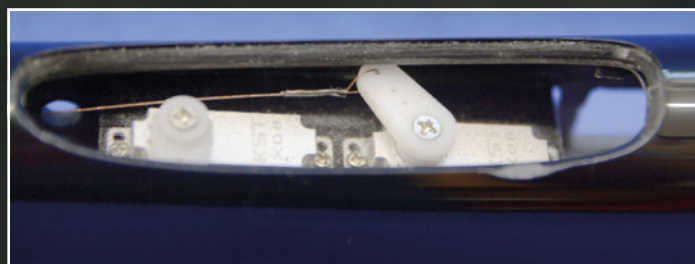
rat. Aber muss der Hochqualitative (das HQ im Namenszug steht für diese Begrifflichkeit) das wirklich können? Wohl kaum. Interessant ist aber, dass in dieser Flugphase (die Wölbklappen laufen 30% zu den Querrudern mit) Schräglagenwechsel im Nu gelingen. Für eine Rolle gilt das nicht, die geht zwar tadellos, danach ist aber der Schwung raus. Bei dem super-leichten Gesamtpaket aber auch kein Wunder.

Und trotzdem, bei aller Wendigkeit muss klar sein: Von der Rasergilde ist der Joy so weit entfernt wie die meisten von uns von einem Sechser im Lotto. Das alles sind Vorzeichen, dass bei voller Butterflystellung die Fahrt derart herausgezogen werden kann, dass jede Störklappe verblasst. So gelingen Landungen wie aus dem Bilderbuch. Wen wundert's, bei dem Leichtgewicht.

## Mein Fazit

Spezialisten gehören aufs Treppchen. Der hier fliegt sich ganz nach oben, auf den Thermikthron, legt die Messlatte im Segment der Fliegengewichte neu auf. Denn bei allen sachlichen Vorzügen und Vernunftargumenten macht der Vogel auch noch richtig Laune.

Schon ab Werk: Perfekter Servoeinbau mit ebensolcher Ruderanlenkung...



... das gilt auch für die Servos im Rumpf.

Diese Antriebseinheit ist potent: Dualsky XM 3036 EG-14 plus Slim-50-A/ BEC-Regler. Der 1.300er LiPo erwies sich aber als zu groß.



Anzeige

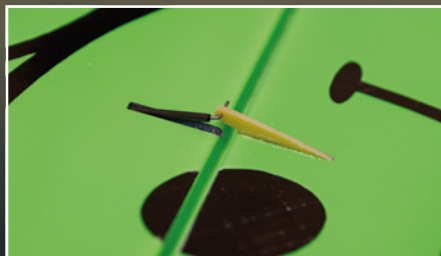


((Achtung Anzeige: 1/3 A hoch emc-vega auf S. 4 des Artikels einfügen))

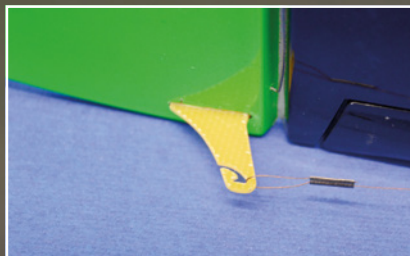
((QR-Code einfügen, liegt bei))

- 01 ((Aufmacher))
- 02
- 03a
- 03b
- 04a
- 04b
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11 ((ohne BU))
- 12 ((ohne BU))
- 13 ((ohne BU))
- 14 ((ohne BU, optional))

Auf dem Seitenruder arbeitet ein Torsionsdraht, wie wir ihn von unseren DLGs her kennen.



Auch das ist serienmäßig: Perfekt eingeklebtes Ruderhorn samt CFK-Rohr-verstärktem Anlenkdraht.



Bei eingehängtem Drahtseil steht alles auf null.

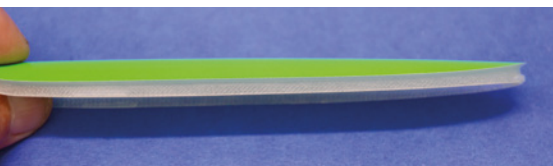


Der 3s-Antriebsakku mit 900 mAh passt haarscharf neben den Regler.

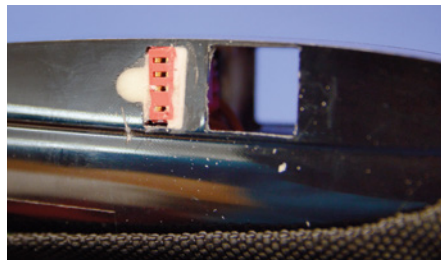


## HQ Joy F5J RTF

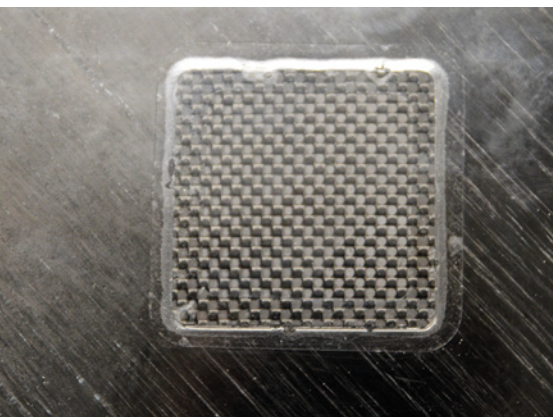
<b>Verwendungszweck:</b>	E-Segler
<b>Modelltyp:</b>	Voll-GFK/CFK-Modell
<b>Hersteller/Vertrieb:</b>	Leomotion
<b>Bezug und Info:</b>	direkt bei www.leomotion.com, Tel.: +41 44 9500597
<b>Preis:</b>	1.345 CHF (RTF-Modell)
<b>Lieferumfang (RTF):</b>	fertig gebautes Voll-CFK/GFK-Modell mit installierten Servos und angelank- ten Rudern
<b>Erforderl. Zubehör:</b>	Antriebskomponenten und Empfänger
<b>Bau- u. Betriebs- anleitung:</b>	zum Testzeitpunkt nicht verfügbar
<b>Aufbau</b>	
<b>Rumpf:</b>	aus GFK/CFK
<b>Tragfläche:</b>	aus CFK
<b>Leitwerk:</b>	aus CFK
<b>Kabinenhaube:</b>	aus CFK
<b>Motoreinbau:</b>	Hinterspantmontage
<b>Einbau Flugakku:</b>	Akkuaufgabe im Rumpf mit Klettband
<b>Technische Daten</b>	
<b>Spannweite:</b>	2.495 mm
<b>Flächentiefe an der Wurzel:</b>	190 mm
<b>Flächentiefe am Randbogen:</b>	75 mm
<b>Tragflächeninhalt:</b>	39 dm <sup>2</sup>
<b>Flächenbelastung:</b>	18,97 g/dm <sup>2</sup>
<b>Tragflächenprofil:</b>	keine Angabe
<b>Profil des HLW:</b>	vollsymmetrisch
<b>Spannweite HLW:</b>	580 mm
<b>Länge:</b>	1.350 mm
<b>Gewicht/Hersteller- angabe:</b>	350 g leer
<b>Fluggewicht Testmodell:</b>	740 g
<b>Antrieb im Testmodell eingebaut</b>	
<b>Motor:</b>	Dualsky XM 3036 EG-14
<b>Regler:</b>	Slim 50 A/BEC
<b>Propeller:</b>	Leomotion 12x6 Zoll
<b>Akku:</b>	3s-900-mAh-LiPo
<b>RC-Funktionen und Komponenten</b>	
<b>Höhenruder:</b>	KST HS 08A
<b>Seitenruder:</b>	KST HS 08A
<b>Querruder:</b>	2 × KST HS 08A
<b>Wölbklappen:</b>	2 × KST HS 08 A
<b>Empfänger:</b>	Jeti R9
<b>Empfängerakku:</b>	BEC des Reglers



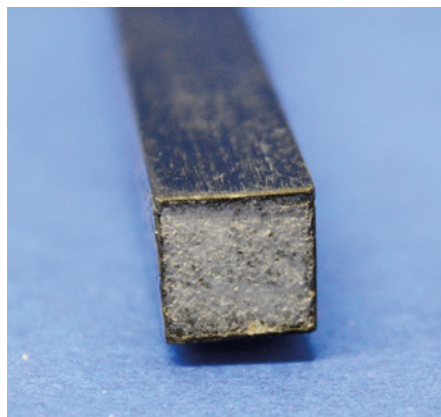
Der Kabinendeckel hat einen Schnappverschluss.



So sieht die elektrische Schnittstelle am Rumpf aus.



Der Servoschacht-Deckel ist mit Maskierfilm befestigt.



Stabil und leicht: Dieser Verbinder wiegt lediglich 7,2 Gramm.